

## ENKIs Südafrika – Wiege der Menschheit?

Luise und Leo von Leuchtenberg

Mit diesem Artikel möchten wir auf den südafrikanischen, international anerkannten Autor, Wissenschaftler und Forscher *Michael Tellinger* aufmerksam machen, der im Süden Afrikas eine verschwundene urzeitliche Zivilisation entdeckt hat. Seine Forschungsergebnisse sind unglaublich. Wir stellen uns die Frage, warum Herr von Däniken nicht schon über diese sagenhaften Entdeckungen berichtet hat.

Es geht um die Beantwortung der Frage, wer vor 200.000 Jahren bereits auf dem schwarzen Kontinent nach Gold gesucht hat, und mit welchen Mitteln. Fest steht für Tellinger, dass im Süden Afrikas eine weit fortgeschrittene Zivilisation existierte, die im großen Stil Gold abbaute und in den Weltraum beförderte. Aber nicht nur das! Wer kennt nicht die Steinkreise von Stonehenge in Südengland, zu denen es in Südafrika unzählige Pendants gibt. In unserem letzten Artikel über die Bibel umrissen wir kurz das Thema Anunnaki. ENKI, der führende Wissenschaftler im Bereich der Gentechnik, hat das vorzeitliche Südafrika durch seine Präsenz und seine Gehilfen geprägt. Wird nicht in den sumerischen Schriften, deren Entschlüsselung wir u. a. Zecharia Sitchin verdanken, von den genmanipulierten Lulus (das sind wir Menschen heute) gesprochen?

Speziell für Südafrika wurde eine negroide Menschenrasse von den Anunnaki gezüchtet, die in der Lage war, als Sklaven in den Goldminen zu dienen. Die Anunnaki schufen aber in anderen klimatischen Zonen auch den hell-, rot- und gelbhäutigen Menschentyp, wobei einiges dafür spricht, dass am schwarzhäutigen Typ die erste Genmanipulation



Abb. 1: Territorium der entdeckten Steinkreise.

vollzogen wurde, sodass man mit ziemlicher Sicherheit von der Wiege der heutigen Menschheit als der 5. Wurzelrasse in Südafrika sprechen kann. Wir wollen das Thema Anunnaki in diesem Bericht nur kurz anreißen und daher nicht weiter vertiefen. Michael Tellinger ist davon überzeugt, dass er die physischen Artefakte zu Sitchins Übersetzungen aus der relativ jungen sumerischen Kultur nun auch in Südafrika entdeckt hat. Abb. 1 zeigt das Gebiet der Fundorte, wobei es in erster Linie um zahllose kreis- oder spiralförmige Steinruinen geht, sowie um steinerne Verbindungsstraßen zwischen ihnen, landwirtschaftlichen Terrassen und Tausenden vorzeitlicher Minen (siehe Abb. 2, 3 und 5).

Die Steinkreise haben weder Fenster noch Türen (siehe Abb. 4); man findet dort keinerlei Hinterlassenschaften von Menschen oder Tieren – folglich mussten sie einem anderen Zweck gedient haben, den Tellinger seit acht Jahren erforscht. Seine bisherigen Forschungsergebnisse hat er in mehreren englischsprachigen Büchern publiziert (siehe Quellen). „Adams Kalender“ erscheint in deutscher Übersetzung Ende März 2014. Da Ägypten derzeit weniger attraktiv für Forschungsreisende ist, könnte eine von Tellinger geführte Rundreise zu den Fundorten eine Alternative sein. Aber für den kleinen Geldbeutel kommt Herr Tellinger Ende März zu uns nach München-Karlsfeld und referiert einen



Abb. 2: 200.000 Jahre alte Steinkreise.

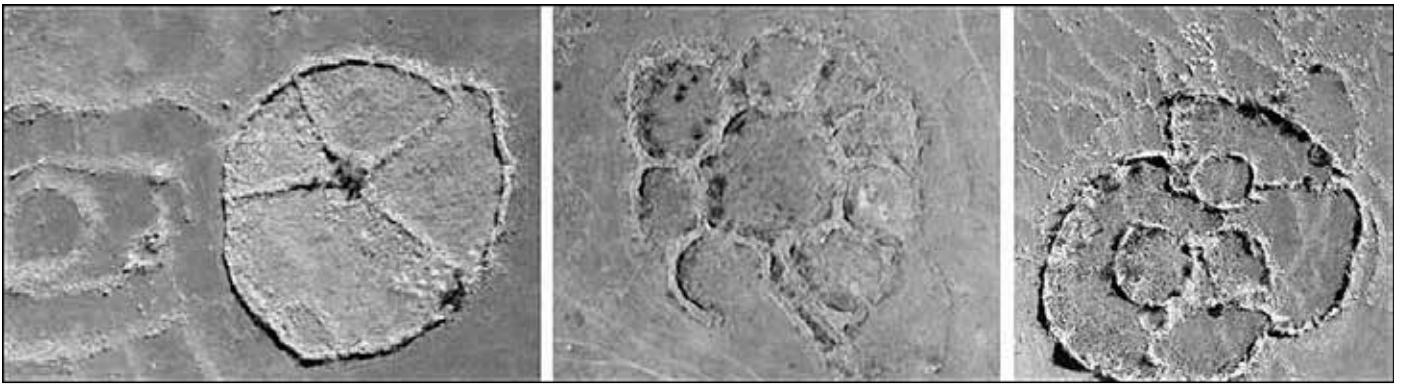


Abb. 3: Auswahl Steinkreise.



Abb. 4: Michael Tellinger zeigt eine Steinkreisstruktur.



Abb. 5: Sicht auf Steinkreise aus mehreren Hundert Metern Höhe.



Abb. 6: Adams Kalendersteine.

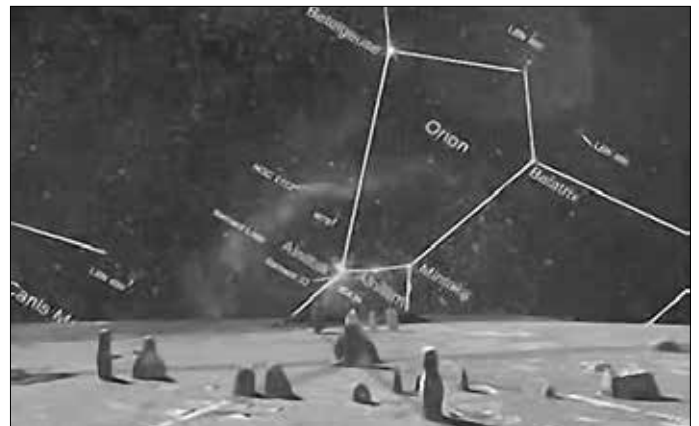


Abb. 7: Adams Kalendersteinkreis ist auf Orion ausgerichtet.

ganzen Tag lang über seine Forschungsarbeit (siehe Anlage).

Zum Thema Patina-Stein-Datierung: Bisher fehlte den Archäologen eine eindeutige Datierungsmethode. Tellinger hat interdisziplinär mit anderen Naturwissenschaftlern die sogenannte Patina-Methode erforscht und entwickelt. Er spricht von „einer mikroskopischen Schicht“, die für ein tausendjähriges Alter steht. Diese Schichten sind auf etlichen Steinen bis zu einem Zentimeter stark und entsprechend aussagefähig.

Über zehn Millionen Steinkreise in Südafrika sind mittlerweile sicher gesichtet. Für die damalige neue, zahlenmäßige

noch kleine Menschenrasse erscheint es unmöglich, dass sie die Erbauer der Artefakte waren. Hier müssen außerirdische Hochtechnologie und ein dementsprechender Zweck zugrunde gelegen haben. Tellinger ist diesem Sachverhalt auf den Grund gegangen.

Levitation mittels Schall, so sagt er, sei die Hochtechnologie, um die Strukturen zu erbauen. Tellinger fand heraus, dass jeder Steinkreis in einer einzigartigen, bestimmten Frequenz schwingt. GPS funktioniert innerhalb der Kreise nicht. Sogar in bestimmten Kreisabschnitten wurden unterschiedliche Frequenzen gemessen, was unbegreiflich erscheint.

Tellinger hat festgestellt, dass Energie aus der Erde durch die Steinkreise senkrecht nach oben generiert wird!

Als Levitations-Geräte wurden konische, handliche Quarzitsteine benutzt, durch die man in der Lage ist, tonnen-schwere Steine elegant zu levitieren (siehe Abb. 12, 17). Dass dies nicht nur eine Theorie ist, beweisen die „Coral Stones“, die von einem sachkundigen, aber verschwiegenen Zeitgenossen so errichtet wurden (siehe Abb. 10, 16). Wir fragen uns, ob vielleicht diese Technik früher auch beim Bau der Pyramiden benutzt wurde.

Adams Kalendersteine sollen den Ort bezeichnen, an dem ENKI den ersten

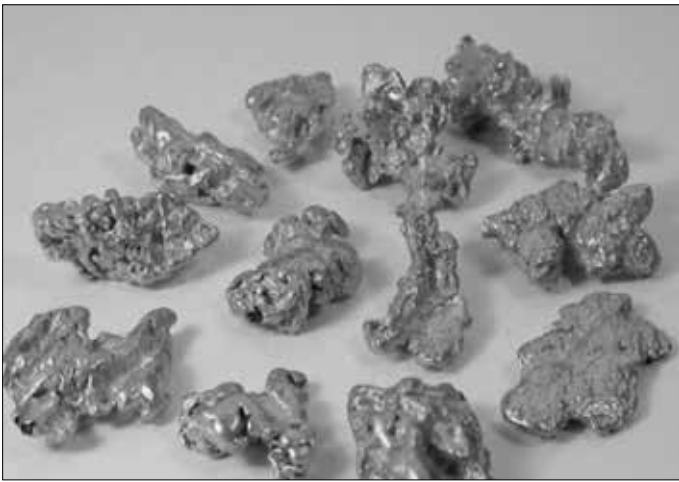


Abb. 8: Goldfunde aus Südafrika.



Abb. 9: ENKIs Haus und Grundstück.



Abb. 10: Manuell levitierte Megalithen.

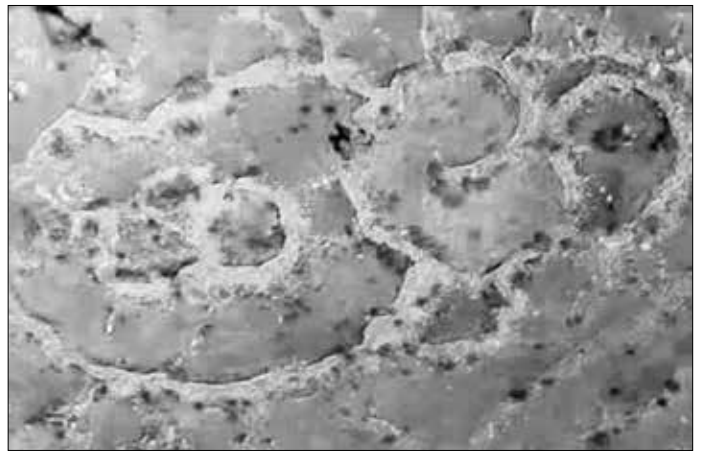


Abb. 11: Luftaufnahme: liegende Urmutter.



Abb. 12: Schallwellensteine aus Quarzit.



Abb. 13: Tellingner bei Credo Mutwa.

Lulu namens Adam geklont hat. Diese Steine waren multifunktional. Sie dienten als Kalender wie Stonehenge, zugleich erzeugten sie einen immensen Energiestrahle hinauf in den Orbit. Der diente als Transportstrahl für das geförderte Gold zu den Raumschiffen, die im Erdorbit geparkt waren. Der Abtransport des irdischen Goldes hält bis heute an, Fort Knox sei leer, die restlichen Goldreserven sind angeblich nur goldummantelter Wolfram (siehe Alcyonen Pleyaden Videos unter YouTube).

ENKIs Residenz ist auf Abb. 9 zu sehen. Er soll dort samt Hofstaat/Mitarbeitern gewohnt haben, vermutet Tellingner.

Abb. 15 zeigt einen Giganten-Fußabdruck von 120 cm Höhe, das lässt auf eine Körpergröße von 7 bis 7,5 m schließen. Die Anunnaki waren bekanntlich größtenteils reptiloide Riesen. Was man aus dem Fußabdruck herauslesen kann, da die Zehen keine abfallende Linie bilden, sondern geradlinig verlaufen. Uns ist kein menschlicher Fußabdruck in dieser Form,

unabhängig von der Größe, bekannt. Klaus Dona, der österreichische Forscher im Bereich wahre Menschheitsgeschichte, begutachtete diesen Abdruck im Granit vor Ort. Außerdem ist noch unerklärlich, wie über Jahrhunderttausende aus weichem Lehm rauer Granit werden kann. Dona entdeckte eine Anomalie in der Fußwölbung, die nicht humanoid sein kann.

Goldabbau vor 200.000 Jahren diente ausschließlich den Anunnaki, nicht uns Menschen, damals wie heute. Deswegen ist

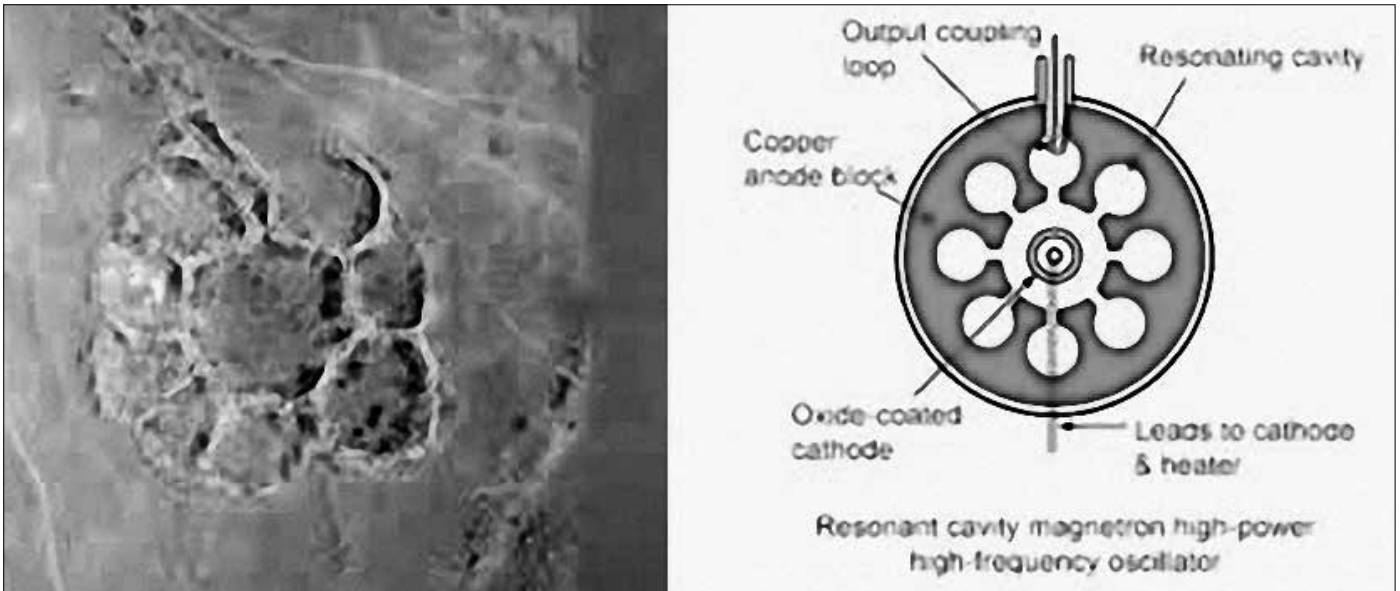


Abb. 14: Magnetron Querschnitt Steinkreis Aufsicht.

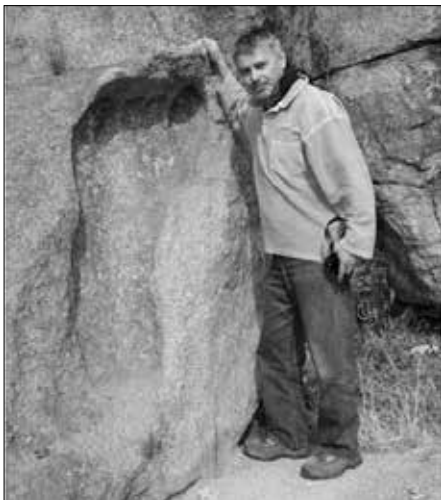


Abb. 15: Fußabdruck eines Riesen in Granit.

es für unsere Befreiung aus der Sklaverei so wichtig zu wissen, zu welchem Zweck wir gezüchtet wurden. Unsere Gene wurden dank ENKI von 100 % auf 3 % reduziert bzw. sachdienlich angepasst, herunter getuned, damit wir imstande waren bzw. noch sind, die von den Anunnaki geforderten Arbeitsleistungen gehorsam und zielgerichtet zu erbringen. In der offiziellen Wissenschaft wird über die restlichen 97 % als „Junk-DNA“ (das heißt „Abfall-DNS“) gesprochen. Nähere Informationen zum Thema „Aktivierung der DNS“ in dem spannenden Büchlein von Dr. Peter Ruppel. Aus dieser Erkenntnis geht klar hervor, dass wir vor der Genmanipulation spirituell hoch entwickelte Menschen und keine Tiere waren, wenn auch noch ohne technisches Wissen und Reptogehirnannteil. Ist es nicht auch bezeichnend, dass es ausgerechnet in Südafrika einen Ort namens EDEN gibt? (Abb. 18)

### Hinweis

Tellingner hält am 23. März einen Ganz-



Abb. 16: Levitierte Megalithen.



Abb. 17: Eiscreme-Tüten.

tages-Workshop in München-Karlsfeld, einen Erlebnis-Workshop zum Thema: „Süd-Afrika 200.000 B. C. – Fakten, Funde und Freie Energie“. Sein Slogan lautet:

„Solange unsere Herkunft im Dunkel liegt, können wir uns selbst nicht erkennen!“

Den Tag zuvor spricht er im Verbund mit anderen Referenten über die wahre Geschichte der Menschheit. Das sind: Klaus Dona, Robert Stein und Andreas Körber.

Nähere Infos zu Ort und Zeit bei: <http://ereignishorizont-kongress.info>.

### Quellen (u. a.)

Aktivierung der DNS – Dr. Peter Ruppel; MichaelTellingner.com; ereignishorizont-kongress.info; Tellingner: Temples Of The African Gods, African Temples Of The Anunnaki, Slave Species Of The Gods, Adam's Calendar.

### Bildnachweis

Luise und Leo von Leuchtenberg



Abb. 18: EDEN in Südafrika.